

Konzeption



Jugendzentrum Alte Zwoelf

Jugendzentrum Alte Zwoelf
Fon: 0451-281633
Fax: 0451-2900901
www.altezwoelf.de
Schulstraße 12
23611 Bad Schwartau

Inhalt

LEITBILD	3
1. Rahmenbedingungen.....	4
1.1 Träger.....	4
1.2 Gesetzliche Grundlagen	4
1.3 Öffnungszeiten	4
1.4 Lage und Umfeld des Jugendzentrums	5
1.5 Räumlichkeiten des Jugendzentrums.....	5
1.6 Personalstruktur	5
1.7 Besucherstruktur	5
1.8 Angebotsstruktur im Jugendzentrum	6
2. Zielsetzung.....	7
2.1 Strukturelle Zielsetzung des Jugendzentrums.....	7
2.2 Pädagogische Zielsetzung des Jugendzentrums	7
3. Mitarbeiter	8
3.1 Rolle und Selbstverständnis der pädagogischen Mitarbeiter	8
2.3 Verantwortlichkeiten der Mitarbeiter	8
4. ARBEITSSCHWERPUNKTE	10
4.1 Offene Arbeit	10
4.2 Angebotsorientierte Gruppenarbeit.....	10
4.3 Hilfe und Beratung.....	10
4.4 Jugendreisen.....	11
4.5 Erlebnispädagogik	11
4.6 Gemeinwesenarbeit.....	11
4.6.1 Kinderfeste.....	11
4.6.2 Jugendschutzmaßnahmen.....	12
4.6.3 Beobachtung informeller Treffpunkte	12
4.7 Projekte	12
5. Kooperation.....	13
Anhang:	14
Hausordnung.....	14
Grundriss Jugendzentrum Alte Zwölf	15

LEITBILD

Kinder und Jugendliche sind junge Menschen, welche Schutz bedürfen, Freiheit brauchen und Strukturen und Regeln benötigen, um sich entwickeln zu können.

In unserer Arbeit orientieren wir uns an den Wünschen, aber vor allem an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und am Ziel, unseren Besuchern zu helfen, selbstbestimmte und mündige Menschen zu werden, die in ihrem Leben Verantwortung übernehmen.

Wir sehen unsere Einrichtung als soziale Freizeiteinrichtung und als wichtige Bildungseinrichtung in der Stadt Bad Schwartau, in der unsere Besucher ihre Freizeit sinnvoll gestalten können und Schlüsselqualifikationen erlernen.

1. Rahmenbedingungen

1.1 Träger

Träger des Jugendzentrums Alte Zwoelf ist der Verein für offene Jugendarbeit e.V. (VOJA) in Bad Schwartau. Vorsitzender ist Herr Wolfgang Belhustede.

1.2 Gesetzliche Grundlagen

Offene Jugendarbeit ist eine Leistung der Jugendhilfe nach § 11 KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB8)).

Die offene Jugendarbeit soll jungen Menschen die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung stellen. Diese sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen.

§11 KJHG

(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

(2) Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und gemeinwesenorientierte Angebote.

(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,
2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,
3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,
4. internationale Jugendarbeit,
5. Kinder- und Jugenderholung,
6. Jugendberatung.

(4) Angebote der Jugendarbeit können auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen.

1.3 Öffnungszeiten

Das Jugendzentrum Alte Zwoelf ist im Normalbetrieb Montag – Freitag von 13⁰⁰ – 20⁰⁰ Uhr geöffnet. Sonderöffnungszeiten ergeben sich durch regelmäßig stattfindende Discoabende, Filmnächte oder durch Projekte.

Außerhalb der Öffnungszeiten arbeiten die Mitarbeiter des Jugendzentrums bei Jugendreisen, Spielfesten, Turnieren, Projekten usw.

1.4 Lage und Umfeld des Jugendzentrums

Bad Schwartau ist eine Kurstadt mit ca. 20 000 Einwohnern, grenzt nördlich an die Hansestadt Lübeck an und gehört zum Kreis Ostholstein.

Das Jugendzentrum liegt nah am Stadtkern und am zentralen Omnibus Bahnhof (ZOB). Somit ist es für alle Jugendlichen gut zu erreichen.

Im Gebäude des Jugendzentrums ist eine Krippe mit Kindern von 0-3 Jahren untergebracht.

In unmittelbarer Nachbarschaft grenzen zwei Schulen an, das Förderzentrum Schule Am Hochkamp und die Gemeinschaftsschule Bad Schwartau.

1.5 Räumlichkeiten des Jugendzentrums

Das Jugendzentrum verfügt über zwei Etagen und ein Außengelände.

Der offene Bereich befindet sich in der oberen Etage. Hier gibt es einen Kommunikationsraum mit verschiedenen Sitzmöglichkeiten, einem Billardtisch und einem Air- Hockey-Gerät. In diesem Raum sind auch Kino, Film- oder Konzertveranstaltungen möglich. Ein weiterer großer Raum ist die Teestube in der sich ein Thekenbereich, eine Sitzecke und als Spielmöglichkeit ein Dartgerät befindet. Komplettiert wird die obere Etage durch den Computerraum und einen Raum für den Tischkicker und die X-Box.

Im unteren Bereich gibt es mehrere Funktionsräume. Hier ist das Büro für die Mitarbeiter, die Toiletten, die Werkstatt, die Küche, einen Vorraum zur Küche und ein AG-Raum.

Auf dem Außengelände befindet sich eine Kletterwand, ein Basketballkorb, Sitzmöglichkeiten und eine Multifunktionsfläche, auf der verschiedene Sportarten möglich sind.

1.6 Personalstruktur

Im Jugendzentrum sind 4 Mitarbeiter hauptamtlich beschäftigt.

In der Leitung des Jugendzentrums ist ein dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge mit 39 Wochenstunden (Vollzeit) beschäftigt.

Desweiteren arbeiten drei Erzieher im Jugendzentrum, zwei mit 39 Wochenstunden (Vollzeit) und eine mit 26,5 Wochenstunden (Teilzeit).

Unterstützt wird das hauptamtliche Team durch Praktikanten, Honorarkräfte und ehrenamtliche Helfer.

1.7 Besucherstruktur

Eine Besonderheit des Jugendzentrums ist, dass es von sehr vielen Mädchen besucht wird. Wir beobachten seit mehreren Jahren eine Gleichverteilung der Geschlechter, wie sie in Jugendzentren eher untypisch ist. Die Altersspanne der Jugendlichen ist sehr weit gefächert, doch halten sich überwiegend Jugendliche im Alter von 14-17 Jahren im offenen Bereich auf.

Unsere Besucher sind überwiegend ökonomisch und sozial benachteiligt. Viele verfügen über ein geringes Bildungsniveau und ein schwach ausgeprägtes

Selbstwertgefühl. Die Persönlichkeit ist in jungen Jahren ohnehin noch nicht gefestigt, und viele unserer Besucher haben tendenziell Erfahrungen darin, etwas nicht zu schaffen, oder Angst, den Anforderungen nicht zu genügen oder gar zu versagen. Es fehlt ihnen gleichzeitig an wichtigen sozialen Kompetenzen, wie z.B. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit oder Kontinuität, um an Angeboten jenseits der offenen Jugendarbeit, wie sie zum Beispiel von Sportvereinen angeboten werden, teilzunehmen. Der Zugang zu anderen Freizeit- oder auch Bildungsangeboten ist ihnen somit kaum möglich oder erschwert.

Innerhalb ihrer Clique und des Jugendzentrums zeigen die Jugendlichen durchaus ein gutes Sozialverhalten und einen guten Zusammenhalt. Sie haben einen Sinn für Ungerechtigkeit und sie sind offen und tolerant gegenüber Anderen. Auch wenn ihnen einerseits die Orientierung in unserer komplexen Gesellschaft fehlt, kennen sie sich andererseits in ihrer Lebenswelt sehr gut aus und suchen sich gezielt unsere pädagogischen Mitarbeiter als Ansprechpartner.

1.8 Angebotsstruktur im Jugendzentrum

Die pädagogischen Mitarbeiter sind für ein vielseitiges und interessantes Angebot zuständig, das möglichst viele Kinder und Jugendliche aus Bad Schwartau ansprechen soll.

Neben festen Programmpunkten, wie z.B. die Arbeitsgemeinschaften, kommen viele wechselnde Angebote, wie z.B. Turniere, Kinoabende, Discos, etc. hinzu. (siehe Arbeitsschwerpunkte). Wie im oberen Abschnitt bereits erwähnt, fehlt es manchmal an Kontinuität und Verbindlichkeit der Jugendlichen, so dass unsere Freizeitangebote oft auch spontan entstehen und zügig umgesetzt werden müssen. Das setzt eine große Flexibilität, Kreativität und manchmal auch Frustrationstoleranz der Mitarbeiter voraus.

Die Jugendlichen können ihre Wünsche äußern und sich an der Programmgestaltung beteiligen. Wir versuchen die Jugendlichen in die Planung einzubinden, sie an mögliche Interessen heran zu führen und sie in ihren vorhandenen Kompetenzen zu bestärken und zu fördern (siehe auch Abschnitt 4.).

Diese vielschichtige Angebotsstruktur ist mit Ideenreichtum, mit entsprechender Infrastruktur und fachlicher Kompetenz zu planen, zu organisieren und umzusetzen. Um immer wieder neue Inhalte einzubringen, besuchen die Mitarbeiter des Jugendzentrums regelmäßig Fortbildungen.

Für ein gutes Gelingen der Angebote ist eine sorgfältige Planung, Kalkulation, Organisation, Bewerbung, Umsetzung und Auswertung der entsprechenden Angebote notwendig. Das pädagogische Personal ist hierfür verantwortlich.

2. Zielsetzung

2.1 Strukturelle Zielsetzung des Jugendzentrums

Das Jugendzentrum ist ein offener, nicht kommerzieller Treffpunkt mit geregelten Strukturen für Kinder und Jugendliche aus Bad Schwartau.

Das Jugendzentrum bietet Zeit und Raum, indem die Besucher einen demokratischen, sozialen und gemeinschaftlichen Umgang miteinander lernen und praktizieren. Die Kinder und Jugendlichen sollen die Möglichkeit erhalten, in offener Begegnung ihre Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln und ihre Bedürfnisse zu erkennen.

Des Weiteren sollen sie lernen, zwischenmenschliche Kontakte zu vertiefen und zu pflegen und ein gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln und umzusetzen. Die demokratischen Grundregeln Toleranz, Verantwortung und Mitbestimmung, Rechte und Pflichten sollen ebenfalls erlernt werden. Die Besucher werden somit auf das Leben in unserer Gesellschaft vorbereitet.

Kinder und Jugendliche sollen im Jugendzentrum unter Anleitung der Mitarbeiter mit geeigneten Möglichkeiten ihre Freizeit sinnvoll gestalten.

Das Jugendzentrum ist ein Raum, an dem sich die Besucher wohl fühlen und ihre Umgebung selbst mitgestalten können. Die Jugendlichen finden im Jugendzentrum aufgrund der Anwesenheit von qualifiziertem Fachpersonal Ansprechpartner für Probleme des täglichen Lebens.

2.2 Pädagogische Zielsetzung des Jugendzentrums

Wir möchten dazu beitragen, dass unsere Besucher:

- Neugierig bleiben oder diese Neugierde wieder wecken, auf neue Dinge, Erfahrungen und Menschen.
- Mutig werden und sich ihrer Stärken und Schwächen bewusst werden, um so ihr Leben eigenständig und selbst bestimmt zu gestalten.
- Stark werden, sich Herausforderungen friedlich zu stellen, ihre Meinung frei und unabhängig zu äußern, ohne Abhängigkeiten (durch Drogen, Alkohol, andere Menschen o.ä.) zu leben und andere bei diesen Herausforderungen zu unterstützen.
- Kritisch werden, um Gefahren abzuwenden, falsche Vorbilder zu durchschauen und eine eigene Meinung zu entwickeln.
- Offen werden für andere Menschen, Kulturen, Weltanschauungen und Lebenskonzepte.

3. Mitarbeiter

3.1 Rolle und Selbstverständnis der pädagogischen Mitarbeiter

Die Mitarbeiter des Jugendzentrums haben eine positive Grundeinstellung gegenüber Kindern und Jugendlichen.

Um sich immer wieder auf neue Situationen einstellen zu können benötigen die Mitarbeiter Flexibilität und Teamfähigkeit.

Sie nehmen eine Vorbildfunktion ein. Sie müssen in ihrer Rolle selbstsicher und fachkompetent auftreten. Die Mitarbeiter stehen hinter ihrer Rolle und fordern und fördern in der offenen Jugendarbeit Toleranz, Akzeptanz, Gleichberechtigung, Verantwortung, sowie die Einhaltung von Rechten und Pflichten.

Die Mitarbeiter bauen eine tragfähige Beziehung zu den Besuchern auf, um pädagogisches Handeln zu ermöglichen.

In ihrer Funktion als Ansprechpartner für Problemlagen des Klientel ist auf die professionelle Distanz zu achten.

Die Pädagogen arbeiten nach den klassischen Methoden der Sozialarbeit, wie Gruppenarbeit, Einzelfallhilfe und Gemeinwesenarbeit.

3.2 Verantwortlichkeiten der Mitarbeiter

Die Mitarbeiter im Jugendzentrum sind für folgende Punkte verantwortlich:

- Sicherstellung eines abwechslungsreichen Programmangebotes im Rahmen der regelmäßigen Öffnungszeiten des Jugendzentrums. Das Programm sollte gem. §11 KJHG soziale, gesundheitliche, kulturelle, naturkundliche, technische und sportliche Aspekte beinhalten
- Durchführung von Veranstaltungen und Projekten
- Erschließung neuer Zielgruppen, Zielgruppenerhaltung und Zielgruppenentwicklung
- Entwicklung und Umsetzung von Beteiligungsmodellen für das Klientel
- Einzelfallhilfe

Die Mitarbeiter geben den Besuchern Hilfestellungen zum Erwachsenwerden, um ihre alters- und lebenslagenspezifischen Probleme selbst in die Hand nehmen können.

Folgend werden Arbeitsfelder aufgeführt, die dieses Ziel verfolgen:

- Prävention und Aufklärung
In erster Linie werden dem Klientel Gefahren aufgezeigt, so werden die Besucher zu einem verantwortungsbewussten Umgang befähigt. Die Prävention sollte in regelmäßigen Abständen im sexuellen, gesundheitlichen (Drogen, gesunde Ernährung usw.) Bereich stattfinden.
- Gleichbehandlung
Die Gleichbehandlung aller Besucher durch das pädagogische Fachpersonal kann die Besucher ebenfalls zu Gleichbehandlung aller Menschen unabhängig der Hautfarbe, Religion, Herkunft und Alter anregen. Eine

Gleichbehandlung aller durch die Pädagogen steht ebenfalls für Chancengleichheit.

- Stärkung der Persönlichkeit und Förderung des Selbstbewusstseins
Alle Besucher erhalten eine Unterstützung entsprechend ihrer individuellen Möglichkeiten, um sie mit lebenswichtigen Werkzeugen auszustatten. Alle Teenies und Jugendlichen werden zum sozialen Verhalten angeleitet. Bestehende Anforderungen und Normen der Gesellschaft werden durch das pädagogische Fachpersonal vermittelt und dringen somit in das Bewusstsein des Klientels.
- Mitbestimmung und Mitgestaltung
Gefördert werden Mitbestimmung und Mitgestaltung sowie die Entwicklung der Verantwortung. Durch die Mitgestaltung ihrer Umgebung werden die Besucher an soziales und ehrenamtliches Engagement herangeführt. Soziales und ehrenamtliches Engagement hat in der offenen Jugendarbeit einen hohen Stellenwert.
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Die Mitarbeiter geben Hilfe zur Selbsthilfe. Nur so sind Kinder und Jugendliche in der Lage, Probleme und Konflikte in Zukunft selbst zu lösen. Die Besucher werden befähigt, Einzelne in soziale Gruppen einzubeziehen. Die Gruppenfähigkeit wird geachtet, damit sich Teenies und Jugendliche gemeinsam treffen und gegenseitig fördern können.
- Entwicklung persönlicher, sozialer und wirtschaftlicher Perspektiven
Ein wichtiger Grundbaustein für die Zukunft der Teenies und Jugendlichen wird so gelegt.

Der Umfang und vor allem der Inhalt sind davon abhängig, welche Problematik die Kinder und Jugendlichen im Moment beschäftigt und welche Konflikte aktuell sind. Die pädagogischen Mitarbeiter müssen entsprechend der Strömungen und Tendenzen rechtzeitig reagieren.

Eine schnelle Erkennung von Problemfeldern durch die Mitarbeiter in Gruppen oder im Einzelfall ist für eine wirksame Hilfe wichtig. Die Pädagogen müssen ein besonderes Augenmerk auf Veränderungen haben, um rechtzeitig reagieren zu können. Können die Mitarbeiter der offenen Jugendarbeit nicht mehr ausreichend helfen, sollte eine Vermittlung an Dritte (fachspezifische Einrichtungen) geschehen. Ein weiteres Aufgabengebiet der pädagogischen Mitarbeiter ist die Präsentation und Leitung der Einrichtung im Team nach innen und außen.

Sie sind verantwortlich für:

- Vermittlung, Durchsetzung, Kontrolle der Rahmenbedingungen (gesetzliche Bestimmungen des Jugendschutzes, Hausordnung)
- Sicherstellung und Pflege der Infrastruktur der Einrichtung
- Sicherstellung des offenen Betriebes entsprechend zielgruppenorientierter Öffnungszeiten und der darüber hinausgehenden Angebotsstruktur (Veranstaltungsplanung)
- Sicherstellung der Verkehrssicherungspflicht
- Öffentlichkeitsarbeit
- Berichtswesen
- Veranstaltungsbewerbung
- Verantwortliche Handkassenführung

4. ARBEITSSCHWERPUNKTE

4.1 Offene Arbeit

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt im offenen Bereich. Er ist der Kern unseres pädagogischen Handelns im Jugendzentrum. Im offenen Bereich findet der Erstkontakt zu den Besuchern statt. Im offenen Bereich bilden sich Beziehungen zwischen Mitarbeitern und Besuchern. Hier begleiten wir die Besucher durch den Alltag, hier entstehen viele Ideen für neue AGs oder Projekte. Auf diesen Beziehungen bauen wir unsere Arbeit auf. Durch sie können wir pädagogisch wirken. Die Empathie unserer Mitarbeiter gewährleistet, dass sich die Besucher wohlfühlen, so dass wir eine fast familiäre Atmosphäre haben.

Räumlich ist der offene Bereich so gestaltet, dass sich die Besucher sowohl zurückziehen (z.B. in den großen Raum oder in die Küche), als auch die Nähe zu den Pädagogen suchen können. Gerade bei den Rückzugsmöglichkeiten, in denen die Jugendlichen unter sich sein sollen, ist viel pädagogisches Feingefühl der Mitarbeiter wichtig.

Im offenen Bereich arbeiten wir überwiegend im situationsorientierten Ansatz. Es entstehen durch die Anleitung der pädagogischen Mitarbeiter immer wieder spontane Gruppen, die zusammen spielen oder basteln.

4.2 Angebotsorientierte Gruppenarbeit

Angebotsorientierte Gruppenarbeiten entstehen aus den Neigungen unserer Besucher. Dies können Arbeitsgemeinschaften sein, wie z.B. die Musik- oder Fußball AG die über Jahre hinweg angeboten werden. Es können aber auch kurzfristige Projekte sein, wie z.B. das Modenschau- Projekt mit 8 Treffen und dem Ziel einer lustigen Modenschau auf der Seniorenweihnachtsfeier.

4.3 Hilfe und Beratung

Die Probleme von Kindern und Jugendlichen vor allem in der Pubertät, sind vielschichtig und die meisten Erwachsenen (z.B. Eltern, Lehrer) in ihrem sozialem Umfeld werden als nicht geeignete Ansprechpartner wahrgenommen. So werden die Mitarbeiter im Jugendzentrum mit allerlei Problemen der Besucher konfrontiert und sind beratend tätig. Das Spektrum reicht von Problemen mit Eltern, mit Freund oder Freundin, mit der Schule, bis hin zur richtigen Berufswahl oder Drogenkonsum.

Elternarbeit

Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen unserer Besucher, damit ist die Elternarbeit ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

4.4 Jugendreisen

Das Jugendzentrum Alte Zwoelf veranstaltet regelmäßig Jugendreisen. Die Reiseziele sind prinzipiell beliebig, jedoch haben sich Reise zu unserem Partnerjugendzentrum nach Dortmund und in die Tarnschlucht (Südfrankreich) bewährt. Erstmals führten wir in diesem Jahr eine Ski- und Snowboardreise in Kooperation mit der Jugendpflege Stockelsdorf durch.

Solche Reisen sind für Jugendliche sehr wichtig, sie fördern die Teamfähigkeit, stärken das WIR-Gefühl und lassen die Jugendlichen tolerant gegenüber Anderen werden. Die Teilnehmer lernen andere Kulturen kennen, erlernen lebenspraktische Fähigkeiten und fördern so maßgeblich die Persönlichkeitsentwicklung.

4.5 Erlebnispädagogik

Die Erlebnispädagogik schafft ein Feld, in dem lernschwache und undisziplinierte Kinder plötzlich ungeheure Fähigkeiten entwickeln, Lernhemmnisse überwinden und ein diszipliniertes Verhalten an den Tag legen können. Die Gründe für diese Faktoren liegen in mehreren Bereichen. Hierzu zählt z. B.:

- Das Naturerleben: Schul-, Berufs- und Beziehungsprobleme erhalten nach intensiven Aufenthalten in freier Natur einen anderen Stellenwert.
- Das Angewiesensein auf den Anderen, der beim Klettern sichert und einen Teil der Ausrüstung trägt. Es erhöht sich die Toleranz gegenüber Anderen, denn es gibt kein Vorbei am Miteinander.
- Die starke Führung durch die Methode: Klare Aufgaben und wenig Ausweichmöglichkeiten.

4.6 Gemeinwesenarbeit

Unsere gesamte Arbeit dient dem Gemeinwesen der Stadt Bad Schwartau, denn da wo Jugendliche einen Anlaufpunkt haben, von Pädagogen betreut und beraten werden und man sie an eine sinnvolle Freizeitgestaltung herangeführt, dient dies dem Gemeinwohl.

In diesem Punkt geht es um die Außenaktivitäten der Mitarbeiter des Jugendzentrums bei Kinderfesten, Jugendschutzmaßnahmen und der geplanten Beobachtung von informellen Treffpunkten von Jugendlichen innerhalb des Stadtgebiets.

4.6.1 Kinderfeste

Das Jugendzentrum Alte Zwoelf veranstaltet jährlich zwei Spielfeste, zum einen das Schwartauer Kletterfest, eines der größten und spektakulärsten Kinderfeste in Bad Schwartau und den Tag der offenen Tür am und im Jugendzentrum. Desweiteren unterstützt es Vereine und Institutionen bei Ihren Spielfesten mit der Spielstraße und Kletteraktionen.

4.6.2 Jugendschutzmaßnahmen

In Kooperation mit dem Ordnungsamt und Polizei beteiligt sich das Jugendzentrum an Jugendschutzmaßnahmen bei Großveranstaltungen, wie z.B. dem Schwartauer Schützenfest. Hier werden die Jugendlichen im Vorfeld der Feste über geplante Maßnahmen, z.B. Polizeieinsatz informiert und darauf hingewiesen sich an das Jugendschutzgesetz (Drogenkonsum) zu halten. Bei Bedarf wird am Tag des Festes durch die Präsenz der Mitarbeiter des Jugendzentrums diese Ankündigung noch einmal wiederholt.

4.6.3 Beobachtung informeller Treffpunkte

Seit Sommer 2009 besuchten die Mitarbeiter des Jugendzentrums regelmäßig den informellen Treffpunkt Skateranlage im Moorwisch Park und hielten Kontakt zu den Jugendlichen.

Der Reiz für Jugendliche an solchen Treffpunkten liegt an der völligen Freiheit solcher Orte. Drogen (Alkohol, Tabak, Hasch usw.) können unkontrolliert konsumiert werden und (gefühl) kein Erwachsener kann Ihnen etwas sagen. Die Cliques sind altersgemischt von teilweise 10 bis über 20 Jahre, somit ist die Versorgung mit Zigaretten und Alkohol unproblematisch.

In Zukunft werden die Mitarbeiter des Jugendzentrum in den Sommermonaten auch weitere informelle Treffpunkte beobachten und bei Handlungsbedarf geeignete Maßnahmen mit dem Amt 40 und dem Ordnungsamt absprechen.

4.7 Projekte

Das Jugendzentrum Alte Zwoelf führt immer wieder mit wechselnden Kooperationspartnern Projekte mit und für die Kinder und Jugendlichen durch. Ein Projekt 2009 war beispielsweise die von der Bundesagentur für politische Bildung organisierte „Aktion 09“. 2010 veranstalten wir mit dem Initiator Aidshilfe Lübeck den Jugendaidstag.

5. Kooperation

Mit dem Förderzentrum Schule Am Hochkamp arbeiten wir durch die offenen Ganztagschule am engsten zusammen.

Als einen der wichtigsten Kooperationspartner ist das Kreisjugendamt Ostholstein zu nennen. Gerade im Bereich Familien- und Einzelfallhilfe besteht eine sehr enge Zusammenarbeit. Für die Mitarbeiter/Innen des Kreisjugendamtes ist vor allem wichtig, dass die zu betreuenden Jugendlichen in der Alten Zwoelf einen festen Anlaufpunkt haben. Im gegenseitigen Austausch wird gemeinsam nach Lösungen gesucht.

Weitere wichtige Kooperationspartner sind das AWO Jugendfreizeithaus in Dortmund-Derne und der AWO Teens- und Jugendtreff in Dortmund. Trotz der großen Entfernung unterstützen wir uns gegenseitig bei Großveranstaltungen, wie z.B. dem Wald- und Kletterfest, sowie auch beim Kletterfest in Dortmund. Im Sommer veranstalten wir immer gemeinsam eine Jugendreise in die Tarnschlucht, und einmal im Jahr findet eine Freizeit in der jeweils anderen Stadt statt.

Anhang:

Hausordnung

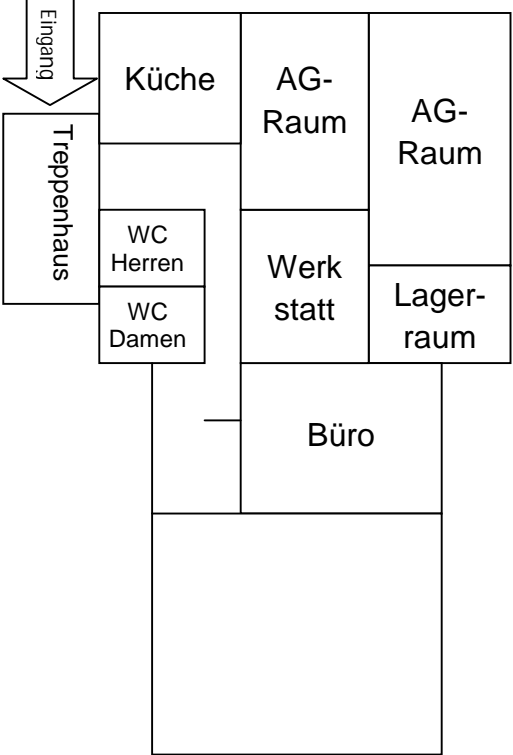
Das Jugendzentrum Alte Zwoelf ist eine Einrichtung der offenen Jugendarbeit für Jugendliche aus Bad Schwartau.

Es gilt das Prinzip gegenseitiger Rücksichtnahme, genereller Gewaltfreiheit und Toleranz bezüglich Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Religion und Alter.

- Es gelten für alle die gesetzlichen Bestimmungen des Jugendschutzes.
- Das Hausrecht wird durch die hauptamtlichen Mitarbeiter, bzw. durch ihre ehrenamtlichen Vertreter ausgeübt.
- Den Anweisungen von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern ist Folge zu leisten.
- Die Räumlichkeiten und deren Einrichtungen sind pfleglich zu behandeln.
- Drogenmissbrauch, Gewalt, Nötigung, Waffenbesitz, mutwillige Sachbeschädigung und Diebstahl auf dem Gelände des Jugendzentrums wird mit Hausverbot und Anzeige geahndet.
- Das Mitbringen jeglicher Alkoholika ist untersagt.
- Im Jugendzentrum darf nicht geraucht werden.
- Glücksspiele und Spiele um Geld sind verboten.
- Parteipolitische Betätigung auf dem Gelände des Jugendzentrums ist untersagt.
- Bei Betrieb der großen Tonanlage sind die Fenster, aufgrund von Lärmbelästigung, geschlossen zu halten. Werden die Fenster geöffnet, so ist die Lautstärke entsprechend zu regulieren.
- Für die Benutzung des Ghettobusters, Tischtennis, Dart und Billard ist ein Pfand zu hinterlegen.
- Getränke werden nur gegen sofortige Bezahlung ausgegeben.
- Müll ist in den jeweiligen Abfalleimern getrennt zu entsorgen.
- Für Beschädigungen am Jugendzentrum und dessen Inventar haftet der Verursacher, bzw. dessen Erziehungsberechtigter.
- Der Verein für offene Jugendarbeit übernimmt für persönliche Wertgegenstände von Besuchern des Jugendzentrums keine Haftung.
- Bei Missachtung der Hausordnung ist mit Hausverbot zu rechnen.

Grundriss Jugendzentrum Alte Zwölf

Untere Etage



Obere Etage

